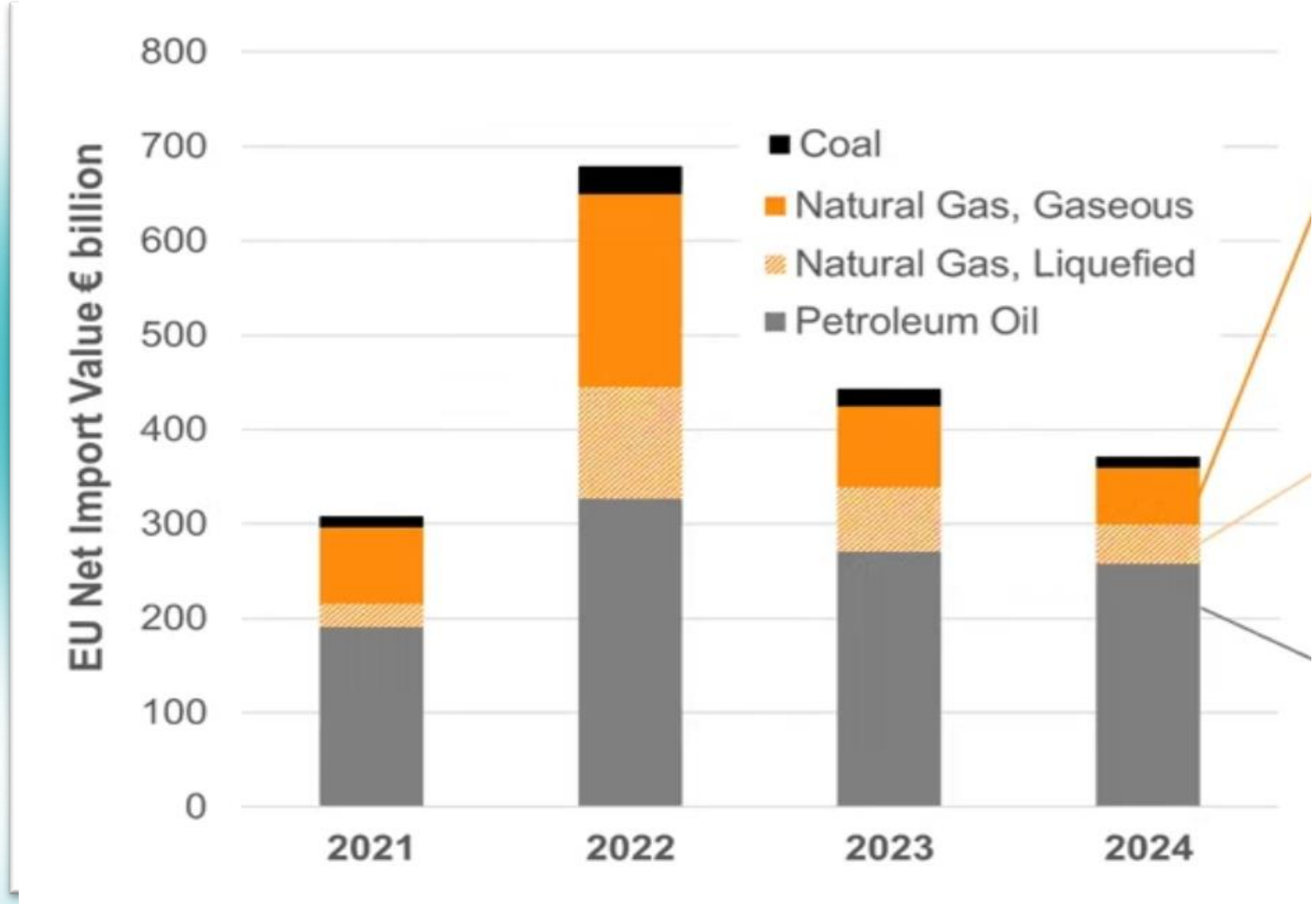
STARKE SIGNALE FÜR DEN WASSERSTOFF-HOCHLAUF

Deutscher Wasserstoff-Verband
Andreas Kuhlmann, Vorstandsvorsitzender

FRAGILE WELT:
Straße von Hormus

FRAGILE WELT: Evergiven-Unfall 2021

Das Endspiel der Fossilen: disruptiv

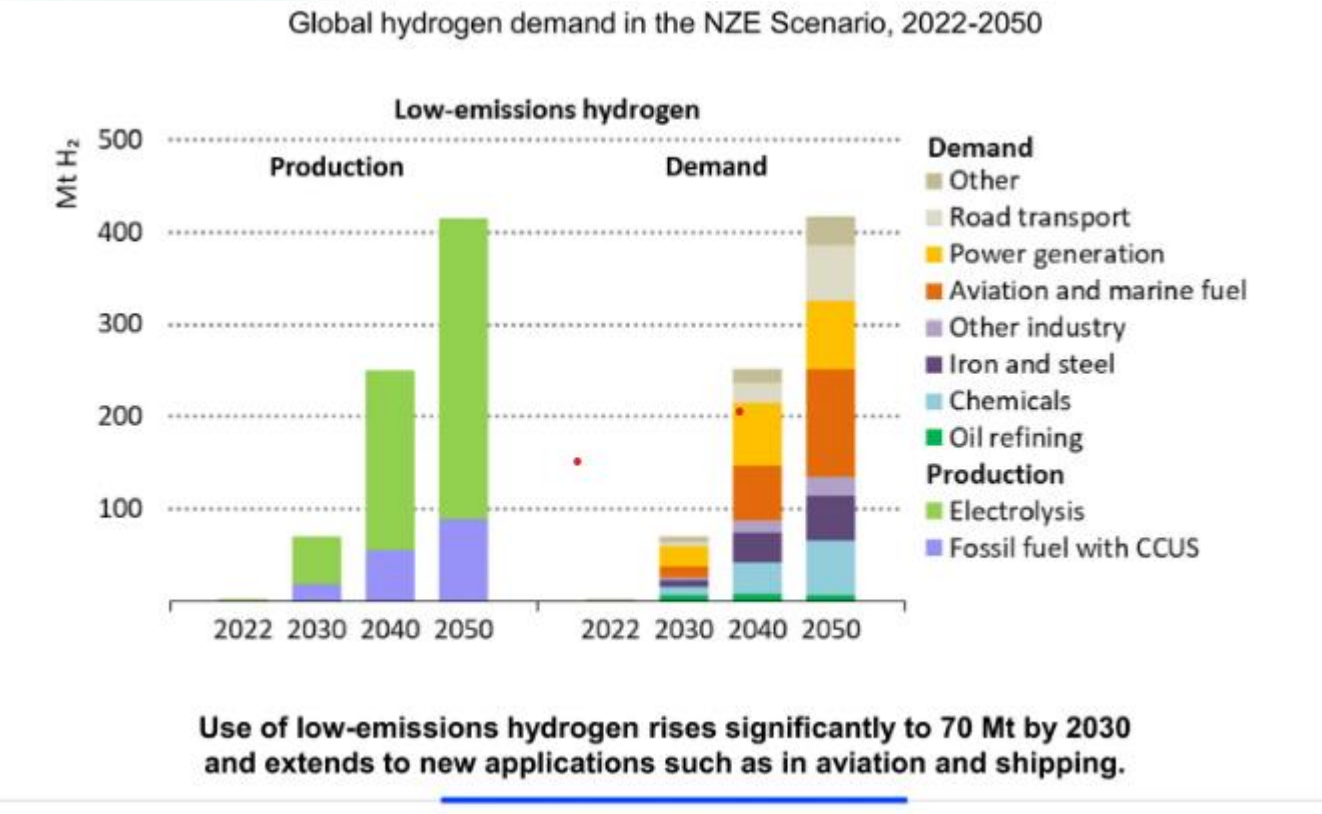


Mangelnde Resilienz kostet

- Im Jahr 2022 stiegen die Kosten in der EU für den Import von Energie um über 300 Mrd €
- Hinzu kamen mehrere 100 Mrd € Unterstützungszahlen für Verbraucher und Unternehmen

Resilienz mitdenken wird zentral

Klimaschutz braucht Wasserstoff



Net-Zero Szenarien brauchen eine Menge Wasserstoff

- Auszug IEA: NZE Scenaria 2022-2055
- Im NZE 2025 wurde der Bedarf zwar mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen korrigiert, aber er bleibt mit 376 Mio Tonnen nach wie vor sehr hoch.

Klimaneutralität ohne globalen Wasserstoffhochlauf ist nicht möglich

Deutscher Wasserstoff-Verband

Gute Nachrichten und Meilensteine

Meilensteine H2-Hochlauf 1/100

08/2026

Erster erneuerbarer Wasserstoff erreicht den Chemiepark Marl

- RWE produziert Wasserstoff in Lingen mit Elektrolyseuren von Linde Engineering, ITM Power und Sunfire
- Transport über ein rund 120 Kilometer langes Wasserstoffleitungsnetz
- Infrastruktur betrieben von Nowega, OGE und SYNEQT
- Direkte Bereitstellung für industrielle Produktionsprozesse in Marl
- Wasserstoff erfüllt die europäischen RFNBO-Anforderungen

Erfolgreiches Zusammenspiel von Erzeugung, Transport und Abnahme

Meilensteine H2-Hochlauf 2/100

06/2026

Langfristiger Liefervertrag stärkt den Wasserstoffmarkt

- EWE HYDROGEN und Salzgitter Flachstahl verbinden Erzeugung und industrielle Nachfrage
- Ab 2030 Lieferung von zunächst rund 10.000 Tonnen grünem Wasserstoff pro Jahr aus Emden nach Salzgitter
- Konkrete Lieferbeziehungen schaffen Investitionssicherheit und geben dem Markt Kontur
- EWE und Salzgitter zeigen als DWV-Mitglieder exemplarisch, wie der Hochlauf industrielle Realität wird

Erzeugung und Nachfrage wachsen zusammen

Meilensteine H2-Hochlauf 3/100

05/2026

Nationale Umsetzung der RED III wirkt: THG-Quote mit realen Preiseffekten im Markt

- H2-Stationen mit einer Preissenkung von rund 10%
- Möglich wird das durch die realen Effekte des THG-Quotenhandels und durch Skaleneffekte an stark frequentierten Standorten
- Die neue THG-Quote verpflichtet Unternehmen im Verkehrssektor, ihre CO2-Emissionen kontinuierlich zu senken.
- langfristige Planbarkeit für Unternehmen
- wirtschaftliche Attraktivität von grünem Wasserstoff (RFNBO) steigt weiter
- klares Signal für die Wasserstoffmobilität

Planbare Erlösmodelle kommen an

Meilensteine H2-Hochlauf 4/100

05/2026

Leinen los für grünen Wasserstoff

- Im Hamburger Hafen entsteht zusammen mit AirProducts ein Ammoniak-Importterminal für Hochseeschiffe
- Ab 2030 sollen große Lieferungen von grünem Ammoniak über das Terminal angelandet und via Pipeline oder die Schiene abtransportiert werden
- Das Terminal ist ein wichtiger Baustein für die Wasserstoff-Importe, die zukünftig einen großen Anteil des deutschen und europäischen Bedarfs decken werden

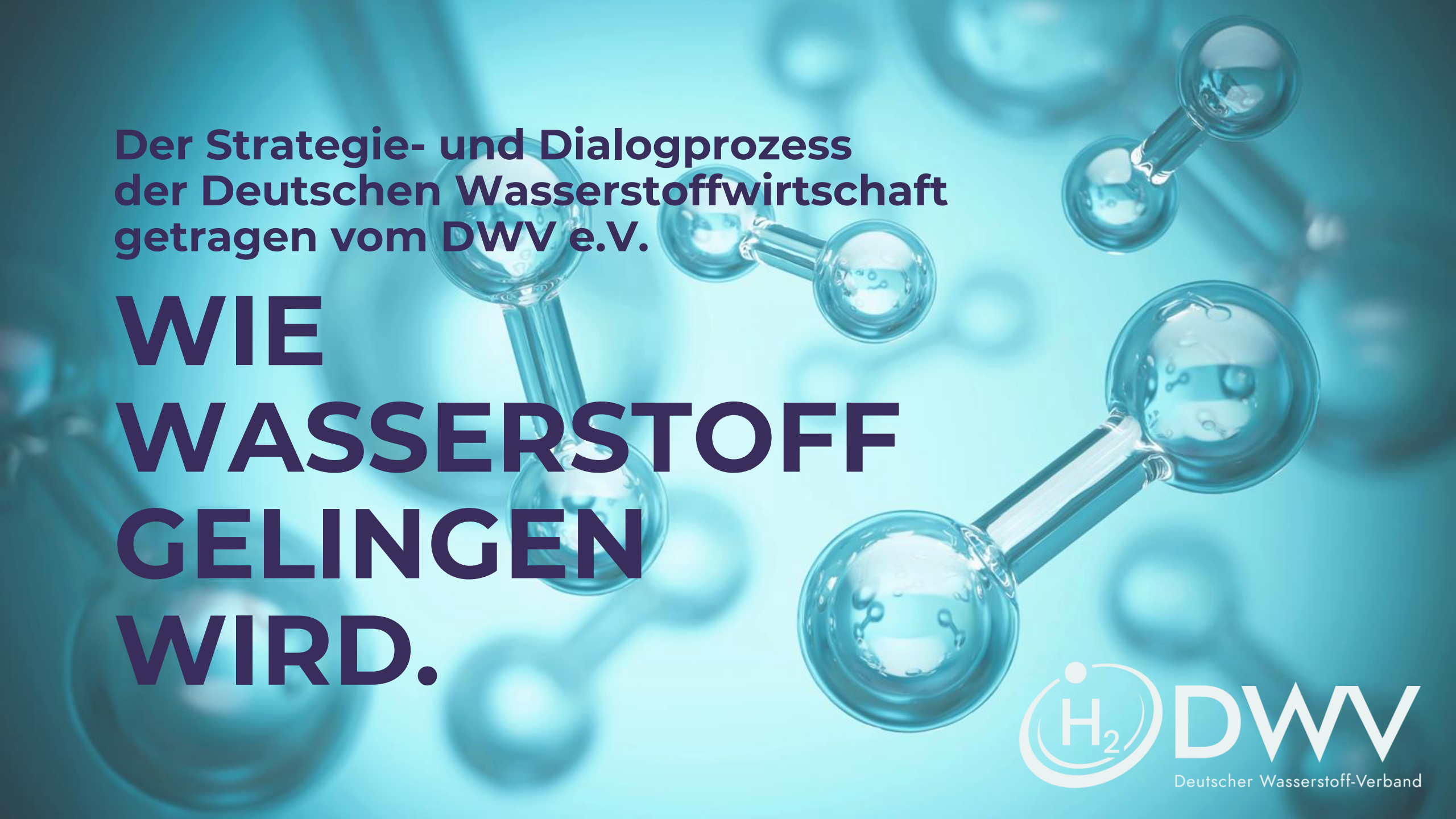
Importe sicher in Zukunft die Nachfrage

Meilensteine H2-Hochlauf 5/100

Die Nachfrage nach Transportkapazitäten ist intakt und wachsend

07/2026

Wasserstoff ist Teil der Lösung


Der Strategie- und Dialogprozess
der Deutschen Wasserstoffwirtschaft
getragen vom DWV e.V.
WIE
WASSERSTOFF
GELINGEN
WIRD.
DWV
Deutscher Wasserstoff-Verband

Die Herausforderung

Politisch ist die **Nationale Wasserstoffstrategie** beschlossen. Noch aber ist daraus kein funktionierender Markt entstanden.

Im Dialog mit der Politik kann die Grundlage für eine **belastbare Roadmap** für den H2-Hochlauf aufgesetzt werden. Die **Impulse** dafür müssen aber **aus der Branche** selber kommen.

Es geht um die konkrete Gestaltung des **Übergangs von der politischen Vision zu einem ambitionierten und realistischen Markthochlauf** aus Kunden-, Projekt- und Investorenperspektive.

„Wasserstoff-Hochlauf pragmatisch fördern, überkomplexe Vorgaben abbauen“

10-Punkte-Plan des BMWE zur Übergabe des Monitoringberichts „Energiewende.Effizient.Machen“,

15.09.2025

Das Vorhaben

Wir wollen **Überblick und Antworten auf praktische Fragen** mit Fokus auf die Sicht der **Projektentwickler, Komponentenhersteller, Anlagenbauer und Kunden** entwickeln. Gemeinsam!

Ziel:

- **Relevante Hebel** identifizieren, die bis 2030 **Investitionen, Nachfrage und Skalierung** auslösen.
- **Verständliche, überschaubare Maßnahmen mit klarer zeitlicher Abfolge, benannten Adressaten und nachvollziehbarer Wirkung identifizieren**.
- Gleichzeitig wollen wir einen **Überblick über konkrete Geschäftsmodelle und deren Skalierbarkeit** schaffen, um den deutschen Wasserstoffmarkt weiter voranzubringen.

Die Projektarchitektur

Workstreams (Hinweis: tbd)

1
Nachfrage & Kunden-perspektive

2
Wasserstoff & Derivate: Geschäftsmodelle & Skalierung

3
Förder-, Markt- & Risiko-absicherungs-instrumente

4
Infrastruktur & Speicher

5
Internationale Kooperation, Import & Investitionen

6
Regionale Projekte, Stadtwerke & Projekt-entwickler

Querschnittsthemen wie Regulierung, Finanzierung, Resilienz und Wettbewerbs-fähigkeit werden in allen sechs Workstreams berücksichtigt.

Was konkret entstehen soll

Wir bauen die Grundlage für eine **belastbare Roadmap** für den H2-Hochlauf mit diesen Elementen:

Bottom-up-Blick aus der Umsetzungs-perspektive:

Welche Entscheidungen stehen an?
Welche Schrittfolge?
Wie sichern wir Kontinuität im Hochlauf?

Unter welchen Bedin-gungen entsteht reale Nachfrage?
Wie kann diese sinnvoll finanziert werden?

Die Sicht von Kunden und Investoren

Konkrete Geschäftsmodelle und Instrumente

Welche Modelle sind an welcher Stelle der Wertschöpfungs-kette möglich und wirksam?
Wie sind sie skalierbar?
Welche Instrumente sind dafür nötig?

Welche Bedürfnisse gibt es auf der regionalen & kommunalen Ebene?
Wie werden Speicher-projekte eingebunden?

Infrastruktur – auch jenseits des Kernnetzes

Öffentlicher und politischer Abschluss

Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Wasserstoffgipfels mit Unternehmen, Politik, Gewerkschaften, Wissenschaft und Regionen in einen politischen Umsetzungs-prozess überführt.

Vier Phasen vom Konzept zur Roadmap

Ein kompakter Prozess mit klaren Entscheidungs- und Ergebnispunkten

1

07–09/26

KONZEPT & PARTNER

Pitchdeck, Budget, Unterstützer und Ankerunternehmen

2

10-11/26

START

Kickoff, Steuerkreis, Sherpas und Projektmanagement

3

11/26–05/27

ARBEIT

Auftakt, Workstreams, Plenum, Dialoge

4

05–06/27

Präsentation & Debatte

Finalisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Politik & Medien

Ziel: Grundlage für eine politisch anschlussfähige Roadmap, die Überblick schafft und konkrete Investitionsentscheidungen ermöglicht.

Konditionen

Das sind Ihre Beteiligungsmöglichkeiten

- **Mitgliedsunternehmen des DWV** können sich im Rahmen ihrer Mitgliedschaft unter besonderen Konditionen beteiligen.
- **Nichtmitglieder** können als Projektpartner teilnehmen. Sie wirken aktiv mit und erhalten damit einen konkreten Zugang zu dem politischen Prozess.
- **Verbände /weitere Partner** sind willkommen und bringen die Expertise und die Steuerungskapazitäten ein.

Wie Wasserstoff gelingen wird.
Eine Einladung.

„Der Wasserstoffhochlauf befindet sich in einer sensiblen Phase. Die Grundlagen sind gelegt, die Technologien vorhanden. Jetzt müssen daraus allerdings noch **tragfähige Geschäftsmodelle und viele weitere konkrete Investitionen** werden.

Im Grunde geht es um einen Perspektivenwechsel: Vom politischen Zielbild zum investierbaren Markthochlauf. Dafür brauchen Unternehmen **Klarheit über Nachfrage, Geschäftsmodelle, Preise und Rahmenbedingungen**. Ich lade Sie ein, mit uns neue Impulse dafür zu festigen – **damit aus der Vision ein investierbarer Markt wird**.“

Andreas Kuhlmann
Vorstandsvorsitzender des DWV

Kontakt

Wie Wasserstoff gelingen wird.
Projekt mit Wirkung:

Ich freue mich von Ihnen zu hören:

andreas.kuhlmann@dwv-info.de

Projektbüro:

wwgw-projektbuero@elephantlogic.de

Andreas Kuhlmann
Vorstandsvorsitzender